


Inforum

aus der Projektarbeit der
Gemeinnützigen Hertie-Stiftung

Ausgabe 3.2009 · www.ghst.de

stark! Verantworte Deine Zukunft. Für zehn Schülerinnen und Schüler der Carl-Friedrich-Zelter-Oberschule in Berlin-Kreuzberg startete mit Beginn des Schuljahres 2009/2010 „stark! Verantworte Deine Zukunft.“, das neue Modellprojekt der Hertie-Stiftung. Unter den Geförderten: Melih, Nesrin und Aaron – von links nach rechts im Bild.

Fortsetzung auf Seite 4 



START frei für den 1.000sten Stipendiaten!

START-Stiftung Fast 2.400 Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund hatten sich bei der diesjährigen Ausschreibung um ein Stipendium beworben und für einen Bewerberrekord gesorgt. 204 von ihnen haben die Kriterien – gesellschaftliches Engagement und Leistungsmotivation – besonders gut erfüllt und wurden nun feierlich in das Programm aufgenommen. Aktuell werden somit im Schuljahr 2009/10 knapp 640 Stipendiaten aus über 60 Herkunftsländern gefördert. Zusammen mit den Alumni, die bereits das Abitur abgelegt haben, profitier(ten) mittlerweile 1.000 Jugendliche von dem Programm. Ermöglicht wird diese Förderung durch die Unterstützung der über 100 Kooperationspartner, die Zeit, Geld und Know-how zur Verfügung stellen. Sie alle waren in diesem Jahr erstmals zum „START-Partnertag“ rund um das Thema Integration nach

Frankfurt am Main eingeladen. „Ist Integration messbar?“, so der Titel der von Dunja Hayali, ZDF, moderierten Podiumsdiskussion zwischen Prof. Dr. Ursula Neumann, Universität Hamburg, und Dr. Reiner Klingholz vom Berlin Institut. Aber auch persönliche Erfahrungsberichte waren zu hören: Mostapha Boukllouâ, neu in der Geschäftsführung der START-Stiftung, erzählte von seinem Werdegang vom Migrantenkid zum Lehrer. Zu einer weiteren Podiumsdiskussion lud die START-Stiftung am 9. Dezember ein: NRW-Integrationsminister Armin Laschet las aus seinem Buch „Die Aufsteigerrepublik“ und stellte sich den Fragen der Stipendiaten und des Publikums.



Ausschnitte aus der Diskussion mit Armin Laschet auf www.inforum.ghst.de



Horizonte-Auftakt in Hamburg

Horizonte – Das Lehramtsstipendium für Migranten Sieben Studierende und zwei Referendare sind die ersten Hamburger Stipendiaten des Programms „Horizonte – Das Lehramtsstipendium für Migranten“: Sie sind afghanischer, griechischer, iranischer, kroatischer, peruanischer, polnischer und türkischer Herkunft. Hamburg ist nach Frankfurt am Main und Berlin der dritte Standort des Stipendienprogramms, mit dem die Hertie-Stiftung gezielt begabte und engagierte junge Migranten für den Beruf im Klassenzimmer gewinnen und auf dem Weg dorthin stärken will. Kooperationspartner in Hamburg sind unter anderem die Jürgen Sengpiel Stiftung und die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius. Insgesamt werden an den drei Horizonte-Standorten derzeit 41 Stipendiaten gefördert.



www.horizonte.ghst.de



Forum für Governance-Fragen

Hertie School of Governance Es gehört zu den Aufgaben einer Governance School, ein Forum für Austausch und Reflexion über das politische und gesellschaftliche Geschehen zu bieten. So lud die HSoG am 14. Oktober ihre Studierenden und die interessierte Öffentlichkeit zu einem Podiumsgespräch über den Bundestagswahlkampf ein. Teilnehmer waren u.a. die Journalisten Anke Plättner, Phoenix, und Dirk Kurbjuweit, Der Spiegel. Am 11. November war die renommierte Soziologin und Gründungsdirektorin des Max-Planck-Instituts für Gesellschaftsforschung, Prof. Dr. Renate Mayntz, zu einem Gespräch über gutes Regieren zu Gast. Es wurde am 15. November in der Reihe „Durchdacht: das politische Gespräch an der Hertie School of Governance“ im rbb ausgestrahlt.



Die Sendung als Hörbeitrag auf www.inforum.ghst.de



Frankfurt baut das neue Städel...

... und die Hertie-Stiftung baut mit. Mit ihrer Zusage über 7 Mio. € war die Hertie-Stiftung 2007 die erste Spenderin. Nachdem inzwischen 25 Mio. € der veranschlagten 30 Mio. € für den 3.000 qm großen unterirdischen Erweiterungsbau zusammengekommen sind, lud das Städel am 6. September zum Spatenstich: Umrahmt von einem großen Fest markierten Museumsdirektor Max Hollein und die Frankfurter Oberbürgermeisterin Petra Roth zusammen mit dem Vorstandsvorsitzenden der Hertie-Stiftung, Dr. Michael Endres, und weiteren Spendern den Baubeginn im Garten des Städel. Das Fest war gleichzeitig Auftakt für eine Kampagne unter dem Motto „Frankfurt baut das neue Städel. Bauen Sie mit“, mit der das Museum an das bürgerschaftliche Engagement der Frankfurter appellieren und die fehlenden 5 Mio. € einwerben möchte.

Neue Impulse für die berufundfamilie gGmbH

berufundfamilie gGmbH 1998 von der Hertie-Stiftung gegründet, ist die berufundfamilie gGmbH heute in Deutschland der herausragende Kompetenzträger und Impulsgeber im Themenfeld Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Mit dem audit berufundfamilie ist sie zugleich Marktführer bei der konkreten betrieblichen Umsetzung einer familienbewussten Personalpolitik: Aktuell tragen rund 770 Arbeitgeber das Zertifikat zum audit berufundfamilie und 93 Hochschulen das audit familiengerechte hochschule. Das audit ist das einzige Angebot seiner Art; gleichwohl hat die Zahl der Akteure im Themenfeld Vereinbarkeit von Beruf und Familie in den vergangenen Jahren stark zugenommen, sodass sich der Markt für Arbeitgeber nicht immer transparent darstellt. Um ihre Position am Markt nicht nur zu behaupten, sondern ihre Marktführer-

schaft auszubauen und ihr Profil zu schärfen, geht die berufundfamilie gGmbH in eine Qualitätsoffensive: Neben der kontinuierlichen Weiterentwicklung des audit im engen Austausch mit den Zertifikatsträgern und den Auditoren entwickelt sie neue Produkte. So wird sie 2010 ein „Regionalzertifikat berufundfamilie“ einführen, das speziell auf die Bedürfnisse kleiner Unternehmen und Institutionen mit bis zu 50 Beschäftigten ausgelegt ist. Denjenigen Arbeitgebern, die das audit bereits mehrfach im dreijährigen Turnus durchgeführt haben, bietet sie künftig ein neues Verfahren an, das themenspezifisch individuelle Bedürfnisse des Arbeitgebers in den Fokus nimmt und das Ziel verfolgt, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie langfristig und wirkungsvoll in den Organisationen zu verankern. Da die Zahl der jährlich durchgeführten audits auch zukünf-

tig steigen soll, stellt sich die berufundfamilie gGmbH zudem organisatorisch neu auf: Zum Jahresbeginn 2010 nimmt die berufundfamilie Service GmbH als hundertprozentige Tochter der berufundfamilie gGmbH ihre Arbeit auf. Während die gGmbH weiterhin die Rolle des „Think Tank“ und Impulsgebers übernimmt, zeichnet die Service GmbH für die Vertriebsaufgaben, die Durchführung des audit und für weitere Beratungsleistungen verantwortlich. Künftig stehen so beide Gesellschaften gemeinsam für ein innovatives und vielfältiges Dienstleistungsangebot „aus einer Hand“.



www.beruf-und-familie.de

Festveranstaltung in Zürich: Vergabe der Hertie-Senior-Forschungsprofessur und Verleihung des Eric Kandel Young Neuroscientists Prize

Hertie-Senior-Forschungsprofessur Neurowissenschaften

Prof. Dr. med. Adriano Fontana, Direktor der Klinik für Immunologie des Universitätsspitals der Universität Zürich, ist Träger der Hertie-Senior-Forschungsprofessur Neurowissenschaften 2009. Damit ist es der Hertie-Stiftung gemeinsam mit der Universität Zürich erstmals gelungen, das Modell der Senior-Professur in die Schweiz zu übertragen. Mit der Senior-Professur erhält Prof. Fontana die Gelegenheit, sich bis zum Abschluss seiner beruflichen Laufbahn ausschließlich der Forschung zu widmen. Ein Großteil seiner wissenschaftlichen Arbeit beschäftigt sich mit den so genannten Zytokinen: Bei vielen chronischen Erkrankungen werden Zytokine ausgeschüttet und beeinflussen die Aktivität der Zellen des Immunsystems. Im Rahmen der Senior-Professur möchte Prof. Fontana untersuchen,

ob die bei Patienten mit Autoimmun- und Infektionskrankheiten häufig auftretende Müdigkeit, Appetitlosigkeit und Depression auf eine Störung zentralnervöser Steuerungsmechanismen durch Zytokine zurückzuführen ist. Die Senior-Professur ist mit 1 Mio € dotiert. In der verbleibenden Zeit seiner beruflichen Laufbahn soll der Senior-Professor frei von seinen bisherigen Aufgaben in Leitung, Verwaltung oder Patientenversorgung forschen. Gleichzeitig wird durch die Freigabe der Professorenstelle dem wissenschaftlichen Nachwuchs die Chance auf ein frühzeitiges Nachrücken ermöglicht. Verliehen wurde die Senior-Professur im Oktober im Rahmen einer Festveranstaltung an der Universität Zürich, die zugleich für den erstmals verliehenen **Eric Kandel Young Neuroscientists Prize** ausgerichtet wurde: Preisträger ist Dr. Simon Fisher von der Universität

Oxford. Der Eric Kandel Prize ist mit insgesamt 75.000 € dotiert und richtet sich an europäische Hirnforscher, die unter 40 Jahre alt sind und sich durch herausragende wissenschaftliche Produktivität und Kreativität auszeichnen. Der Preis ist nach dem amerikanischen Nobelpreisträger Prof. Eric Kandel benannt, der die Auszeichnung in Zürich im Namen der Hertie-Stiftung persönlich an den Preisträger übergab. Dr. Fisher konnte das so genannte Sprachgen FOXP2 erstmals identifizieren.



Ausschnitte von der Festveranstaltung auf www.inforum.ghst.de



Mehr Informationen zu den Preisträgern auf www.ghst.de/links/seniorprofessur www.ghst.de/links/kandel_prize

Jugend debattiert mit Spitzenkandidaten

Juniorwahl Nach dem Bundesfinale stellten sich die Besten des Schülerwettbewerbs *Jugend debattiert* neuen Herausforderungen: Im Vorfeld der Landtagswahlen 2009 in Schleswig-Holstein, Brandenburg, Thüringen und im Saarland traten die Sieger der Landeswettbewerbe von *Jugend debattiert* zum Redewettstreit mit den Spitzenkandidaten der im Landtag vertretenen Parteien an. In Sachsen-Anhalt und Niedersachsen war die Bundestagswahl Anlass für Debattierveranstaltungen mit den Spitzenkandidaten dieser Länder für den Bundestag. Die Redewettstreite zu den Themen des Wahlkampfs waren gemeinsame Veranstaltungen von *Jugend debattiert* und der Juniorwahl. Die Juniorwahl, die vom Kumulus e.V. Berlin veranstaltet wird, führt Schülerinnen und Schüler u. a. durch die Simulation des Wahlvorgangs an die Prozesse der demokratischen Willensbildung heran.



www.juniorwahl.de/jd



Über Grenzen hinweg

kafka Rund 300 Studierende haben zwischen 2003 und 2008 an kafka, dem Kommunalen Austausch für Fortbildung und Kooperation junger Akademiker, teilgenommen. Mit dem Stipendienprogramm erlebten sie während eines zweimonatigen Praktikums internationale Zusammenarbeit und lernten die Arbeitsfelder des öffentlichen Sektors kennen. Vom 9. bis 11. Oktober begegneten sich in Leipzig zum ersten Mal die ehemaligen kafka-Stipendiaten aus allen sieben beteiligten Städten: Brunn, Budapest, Frankfurt am Main, Danzig, Krakau, Leipzig und Prag. 150 Alumni tauschten sich über ihre Erfahrungen mit kafka aus, und die Feierlichkeiten zum Beginn der Friedlichen Revolution vor 20 Jahren boten ihnen Anlass zur Diskussion über die Entwicklungen in Europa seit dem Fall des Eisernen Vorhangs.

Von „Starken Schulen“ lernen

Starke Schule Im Mai 2009 zeichnete Bundespräsident Horst Köhler die Bundessieger im Wettbewerb „Starke Schule. Deutschlands beste Schulen, die zur Ausbildungsreife führen“ aus. Jetzt gaben die drei Bundessieger-schulen interessierten Kollegen Einblick in ihre Arbeit. Den Anfang machte die Fritz-Walter-Schule aus Kaiserslautern, die am 2. November ihren erfolgreichen Ansatz unter dem Motto „Zukunftssicherung in unserer Gesellschaft – Stärken nutzen, Selbstständigkeit entwickeln“ präsentierte. In mehreren Lernkarussells hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, sich über die besonderen Förderangebote der Schule zu informieren, Fragen zu stellen und miteinander zu diskutieren. Wenige Tage später stellte die KGS Neustadt am Rügenberg ihren wegweisenden Schulversuch „Doppelqualifikation für Hauptschüler“ vor: Durch die Ver-

zählung des Unterrichts mit der ortsansässigen Berufsschule konnte dort eine Übergangsquote von 70 % in eine Ausbildung erreicht werden. Am 4. Dezember schließlich öffnete die Hauptschule Coerde in Münster ihre Türen für interessierte Kollegen. „Leben, Lernen und Arbeiten im Stadtteil“ stand hier im Fokus: Die Hauptschule Coerde erzielt große Erfolge, obwohl sie in einem schwierigen sozialen Umfeld liegt. Damit der Austausch von Schulen weiterhin intensiviert wird, bietet „Starke Schule“ im Frühjahr bereits die nächsten Hospitationsmöglichkeiten an.



Mehr von der Netzwerk-Veranstaltung auf www.inforum.ghst.de

Hilfe in Not

Immer wieder erreichen die Hertie-Stiftung Anfragen von Menschen, die wegen Krankheit in wirtschaftliche Not geraten sind und ihre Lebensumstände etwa durch die Anschaffung technischer Hilfsmittel wesentlich verbessern könnten. In besonders schweren und akuten Notfällen, die auf eine Erkrankung des Gehirns zurückzuführen sind, hat die Hertie-Stiftung 2009 einmalige Einzelfallhilfen gewährt. So hat sie unter anderem einen MS-Erkrankten sowie die Mutter eines von Geburt an schwerstbehinderten Patienten bei der Anschaffung behindertengerechter Fahrzeuge unterstützt und den Rücktransport eines nach einem schweren Autounfall im Wachkoma liegenden Jugendlichen aus der Türkei nach Deutschland ermöglicht. Von der Einzelfallhilfe ausgeschlossen sind therapeutische Maßnahmen und Zuschüsse zum allgemeinen Lebensunterhalt.

Neues Modellprojekt der Hertie-Stiftung startet in Berlin

„stark! Verantworte Deine Zukunft.“ will das individuelle Potenzial von Schülerinnen und Schülern im Hauptschulsektor sichtbar machen und sie an die Erfahrung heranzuführen, dass sich Eigeninitiative und Engagement auszahlen. Ziel ist es, dass die geförderten Jugendlichen aus eigener Überzeugung eine Erwerbstätigkeit anstreben, einen guten Einstieg in eine Ausbildung finden und diese erfolgreich beenden. Das Programm begleitet die Schülerinnen und Schüler über drei Jahre hinweg, in der Regel die letzten beiden Schuljahre und das erste Ausbildungsjahr. „stark!“ fördert sie nach ihrem individuellen Bedarf, fordert ihr eigenverantwortliches Engagement und belohnt ihre Leistungen und Fortschritte. Das Projekt wird zunächst an drei Standorten angeboten: Nach dem Auftakt in Berlin am 24. September 2009 wird „stark!“ im

Jahr 2010 auch in Mannheim und Frankfurt am Main an je einer Schule mit Hauptschulsektor starten. Pro Schule werden bis zu 10 Schülerinnen und Schüler in das Programm aufgenommen. Ein professioneller und hauptamtlicher Bildungscoach an jeder Partnerschule steht im Zentrum von „stark!“. Er koordiniert die schulischen und außerschulischen Bildungsangebote für die Schülerinnen und Schüler und baut eine verbindliche, langfristige Beziehung zu jedem einzelnen Teilnehmer auf. Gemeinsam mit ihnen erkundet er ihre Interessen, Vorstellungen und Stärken und stellt einen individuellen Bildungsplan für sie zusammen.

 **Eindrücke von der Auftaktveranstaltung auf www.inforum.ghst.de**

 **www.ghst.de/links/stark**



Was wäre Forschung ohne Lehre?

Der Hessische Hochschulpreis Exzellenz in der Lehre wurde dieses Jahr zum dritten Mal verliehen. Die mit 375.000 € höchstdotierte länderspezifische Ehrung dieser Art in Deutschland würdigt die Entwicklung und die Umsetzung von herausragenden und zukunftsweisenden Lehrkonzepten an den hessischen Universitäten, Fach- und Kunsthochschulen. Der Preis wird vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst und der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung vergeben. Eine paritätisch mit Studierenden und Lehrenden besetzte Jury hat die Preisträger unter 34 Bewerbern ermittelt. Im Rahmen einer Festveranstaltung am 7. Dezember überreichten Landtagspräsident Norbert Kartmann und Prof. Dr. Michael Madeja, Geschäftsführer der Hertie-Stiftung, die Preise im Schloss Biebrich in Wiesbaden. Der 1. Preis ging an das Projekt „Uni goes UNO“ vom

Fachbereich Politikwissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt am Main, das diplomatische Verhandlungen in den verschiedenen Organen der Vereinten Nationen simuliert. Die Herausforderung besteht für die Studierenden vor allem darin, mit dem eigenen Wissen die Sichtweise der fremden Länder so zu durchdringen, dass sie ihre Interessen erfolgreich vertreten können. Die Projektteilnehmer erwerben sich dabei nicht nur rhetorische Fähigkeiten, sie lernen auch, unter Zeitdruck Arbeitsergebnisse zu erstellen, auf Englisch zu präsentieren und zu verhandeln. Außerdem üben sie sich bei „Uni goes UNO“ im Fundraising und in der Öffentlichkeitsarbeit, sammeln Erfahrung in Teamarbeit und übernehmen erste Führungsaufgaben.

 **Weitere Preisträger unter www.hochschulpreis.hessen.de**

Ausgezeichnetes Engagement

Hertie-Preis für Engagement und Selbsthilfe Seit 1992 vergibt die Hertie-Stiftung den Hertie-Preis für Engagement und Selbsthilfe und zeichnet damit modellhafte Aktivitäten von Selbsthilfegruppen und besonders engagierte Helfer im Bereich der Multiplen Sklerose und der neurodegenerativen Erkrankungen aus. Der Preis ist mit insgesamt 25.000 € dotiert und wird auf drei Preisträger verteilt: Die Kulturgruppe im MS-Heim der Stiftung Linerhaus in Celle wurde mit einem Preisgeld von 15.000 € bedacht. Die Kulturgruppe bietet den Heimbewohnern eine kreative Möglichkeit, Alltags-erlebnisse, Gedanken und Gefühle auszudrücken. Der Gruppe ist es mit professioneller Unterstützung gelungen, auch schwerst erkrankten und auf das Höchste eingeschränkten Menschen einen kreativen Selbstaussdruck zu ermöglichen.

Ein Preisgeld in Höhe von 5.000 € erhielt Helmut Schmidt, Regionalgruppenleiter der Deutschen Parkinson Vereinigung aus Bad Kreuznach, dem es trotz eigener Erkrankung gelingt, anderen Menschen Lebensfreude zu schenken. Er unternimmt gemeinsam sehr viel mit seiner Gruppe: Sport und Musik stehen dabei im Vordergrund. Die dritte Preisträgerin ist Silvia Zischler mit der Gedächtnisgruppe für MS-Betroffene der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft Nürnberg, die mit einem Preisgeld von 5.000 € geehrt wurde. Die Gruppe trifft sich regelmäßig, um mit großem Engagement gemeinsam Gedächtnis und Konzentrationsfähigkeit zu trainieren.

 **www.ghst.de/links/hertie_preis**

Terminvorschau 2010

- 15./16. Januar **frühstart-Netzwerktreffen, Mainz**
- 15. – 18. Januar **Schülercampus 2010**
„Mehr Migranten werden Lehrer“, Düsseldorf
- 27. Januar **Neujahrsempfang des Freundeskreises der Hertie-Stiftung, Frankfurt am Main**
- 16. – 20. März **didacta: Die Hertie-Stiftung präsentiert sich auf der Bildungsmesse, Köln**
- 17. März **Jugend debattiert: erstes Landesfinale im Bundeswettbewerb, Niedersachsen**
- März/April **stark! Verantworte Deine Zukunft. Auftaktveranstaltung, Mannheim**
- 22. April **NeuroForum, Frankfurt am Main**

Impressum.

Herausgeber. Gemeinnützige Hertie-Stiftung
Verantwortlich. Claudia Finke
Grüneburgweg 105, D-60323 Frankfurt am Main
Telefon +49(0)69.660.756.o. info@ghst.de. www.ghst.de
Gestaltung. A3plus GmbH, Gütersloh
Druck. Druckerei Eckei, Arnshausen

Inforum berichtet drei- bis viermal jährlich aus der aktuellen Projektarbeit der GHS und steht unter www.inforum.ghst.de zum Herunterladen bereit.